

# A N H A N G.

## Entwurf<sup>\*)</sup>

### eines Erhebungsbogens für die Auswahl von Siedlern.

Dieser Erhebungsbogen ist nur als Unterlage für den Prüfer gedacht. Der Prüfer macht zu Beginn der Unterhaltung den Siedler auf die Notwendigkeit der Klarstellung der Verhältnisse im eigenen Interesse des Siedlers aufmerksam.

#### A. Soziologisches.

##### Der Siedler:

1. Vor- und Zuname des Siedlers,
2. Beruf,
3. Wohnort, Straße, Hausnummer,
4. Geburts-Tag und -Ort,
5. Staatsangehörigkeit,
6. Verheiratet? *Wie lange?*
7. Aufgewachsen auf dem Dorfe, in der Klein-, Mittel- oder Großstadt?
8. Eltern des Siedlers, Verwandtschaft, Beruf, Alter, Gesundheitszustand, *(Diese Frage interessiert für den Fall, daß die Eltern mitsiedeln wollen),*
9. Was wollen Sie aus ihrer Siedlerstelle machen?  
z. B. Kleintierzucht, Gärtnerstelle.

##### Die Frau des Siedlers:

10. Woher stammt Ihre Frau?  
Land oder Stadt?  
Frühere Berufstätigkeit, Alter, Gesundheitszustand,
11. Welche landwirtschaftliche Arbeit hat Ihre Frau schon ausgeübt?
12. Hat sie an der Mitarbeit im eigenen Siedlungsbetrieb Interesse und Freude?
13. Was kann und will sie für die Siedlungsgruppe bis zur Herstellung der Häuser an Gemeinschaftsarbeit übernehmen?  
*(z. B. Küche, Garten, Reinigungsarbeit),*
14. Eltern der Frau, Beruf, Alter, Gesundheitszustand.

##### Die Kinder des Siedlers:

15. Anzahl, Alter und Geschlecht der Kinder,
16. Wo aufgewachsen (Land, Stadt)?

##### Die Finanzierung:

17. Haben Sie Bargeld? *Oder Schulden? Wieviel?*
18. Haben Sie Sparguthaben? *Wann verfügbar?*
19. Haben Sie sonstige Anlagen (Hypotheken, Wertpapiere usw.)?

<sup>\*)</sup> Nachdruck aus der Veröffentlichung

„Auswahl und Schulung der Siedler“  
des Reichskuratoriums für Wirtschaftlichkeit (Berlin NW 6, Luisenstraße 58–59), Beuth-Verlag G. m. b. H., Berlin 1932.

20. Wollen sich Verwandte mit Geld an der Siedlung beteiligen und eventuell zu Ihnen ziehen?
21. Ist totes oder lebendes Inventar vorhanden?  
(Wohn- und Wirtschaftsgegenstände, z. B. Möbel, Wäsche, Vieh),
22. Wieviel wollen Sie von Ihren eigenen Mitteln dazu geben?
23. Sind Sie erwerbslos?  
Seit wann und aus welchem Grunde?
24. Welche Art der Unterstützung beziehen Sie?
25. Höhe der Unterstützung?
26. Wie lange noch?  
Es sind beizufügen: Handschriftlich geschriebener Lebenslauf unter Betonung wichtiger Erlebnisse, Lichtbild, Zeugnisabschriften.

## B. Physiologische Fragen (ärztlicher Befund).

27. Hier ist das einzuholende Zeugnis als Ergebnis einer eingehenden ärztlichen Untersuchung einzuschalten. Ein besonderes Formular hierfür könnte von ärztlicher Seite ausgearbeitet werden.

## C. Psychologische Fragen.

28. Welche Spannungen sind zwischen Berufsausübung und Neigungen in Erscheinung getreten?
29. Besondere Fähigkeiten und Leistungen,  
handwerkliches Geschick (insbesondere mit befehlsmäßigen Mitteln),  
Sportleistungen,  
Gutes Rechnen,
30. Bastler?
31. Andere Freizeitausfüllung?
32. Vorhandenes Handwerkzeug, seine Verwendung und Pflege,
33. Naturverbundenheit?  
ihre Äußerungsform?
34. Arbeitet und lebt der Siedler gern mit anderen zusammen oder hält er sich isoliert?
35. Besteht Fühlung mit Nachbarn in Form gegenseitigen Helfens?
36. Starke Verbundenheit mit städtischen Lebensgewohnheiten?
37. Besteht Freude an einer eigenen, wenn auch einfachen Heimstätte?
38. Will und wird der Siedler beim Bau seines Hauses mithelfen (eventuell Verwandtenhilfe), oder erscheint es ihm zweckmäßiger, sich sein Haus herstellen zu lassen?
39. Wieviel von seiner Arbeitslosenunterstützung glaubt er für die Tilgung seines Bauvorschlusses zur Verfügung stellen zu können?
40. Welche besonderen Neigungen treten entgegen?  
(Hier ist durch ein psychologisches Gespräch, besser noch durch Recherchen, festzustellen, welche Lebensneigungen vorliegen, z. B. Hang zur Beschaulichkeit, zum Grübeln, zur praktischen Arbeit, optimistische oder pessimistische Lebenseinstellung, auch ist auf besondere Schwächen zu achten, z. B. Trunksucht, Zanksucht, Renommiersucht, Neigung zum Widerspruch, Überempfindlichkeit, betonte Dogmatik irgend welcher Richtung usw.).
41. Einstellung zur Arbeit?
42. Ist der Siedler bereit, zunächst einmal probeweise in einer Siedlungsgemeinschaft mitzuarbeiten?
43. Hat der Siedler Bedürfnis nach einer Anlernung zum Siedeln?